FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 01.01.1783-14.07.1783

März 1783

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173248

Visual Library

1783

von Freunden aus Neuhannover welche bei Frd. Nb.
über nachteten.

Sontag d 2 Martz hatte mit der Leiche zu thun, es war
eine ungemein zahlreiche Versamlung von weit
und breit und von allerlei Religions-Gesinnungen,
wo welcher ich in der August Kirche eine Rede hielte
über Mat 25, 26 aus dem 7/3 Ps: Wann ich nur Dich habe
das zum Beschluß des Lied vor: O Jesus voll Blut und
Wunden, und wallete vermattet heim.

Montag d 3 Martz: kalte Witterung: ich war unpäß-
lich von gestern, und konte nur wenig schreiben u: lesen.

Dienstag d 4 Martz: bitter kalt, wie mitten im Winter:
hielte Amts-Verrichtung daheim und besuch aus Neu-
hannover auf ihrer Reise nach der Stadt, welche bei
uns übernachteten: bezalte für 5 Büschel Weichen 1 £ 15 s.
und schrieb etliche Briefe.

Mitwoch d 5 Martz: gab unsern Gästen Briefe mit nach
der Stadt: hatte Tagelöner zum Baum hauen, Brenn-
holz fahren und copirte nebenher an diesem Journal.

Donnerstag d 6 Martz: wieder Tagelöner, wie gestern.

Freitag d 7 Martz: bezalte Magd Lon 1 £ 2 s. 6 d. item die
quarter Tax 11 sh. 4 d. und schrieb Briefe. Abends Besuch.

Sambstag d 8 Martz: bezalte in die Haushaltung 11 sh. 3 d.

empfing einen Brief von unserm jüngsten Tochter mann, M. R. mit der Nachricht, daß seine Ehe-frau gestern Abend mit einem Töchlein entbunden. Nun hat uns 2 Alten Kindern der Gütigste Gott schon 27 Enkel erleben lassen, da von 5 in der Kriegszeit und 22 noch in der Prüfungszeit sind, nemlich 10 Knaben und 12 Mägdlein am Leben. Ach! daß dieselben keines ~~dieselben~~ verlieren müssen.

Sontag d. 9 Martz: brausender kalter Windsturm: kein öffentlicher Gottes-Dienst hier: nur Haus-Andacht. Nachmittags besuch von Esq. W. aus der Firma, den ich vor vielen Jahren unterrichtet und confirmirt. Wir hatten ein vergnügtes Gespräch mit einander.

Montag d. 10 Martz: der grausame kalte Windsturm hat die ganze Nacht durch gedauert, und hält heute noch eben so heftig an. Gott bewahre uns für Feuers-Noth! ich las in des Rev: H. Pyles Paraphrase über die Epist: S. Pauli an die Römer und Corinth: bis zehlen in die Frühstell: 3 S: 9 d.

Dienstag d. 11 Martz: haben wir wieder Tagelöner um Holz-spalten und Baum-pühren. Ich setzte Thür-Pfosten an, zum Versuch für meine alte gebrechliche Hütte, statt einer Brunnen Thüre. Ausgeben 5 sh:

Mittwoch d. 12 Martz: empfing Briefe und schrieb Antwort. Auf die heftige Kälte und Windsturm erfolgt

früh ein hiesser Schnee.

Donnerstag d. 13 Martz: habe geschrieben und ausgangen gebrauchet, weil das Aequinoctium herbeikommt, die Natur Früh-Visitation hält, wie der Verwirrte Herr Dr: Hünchen zusagen pflegte: und so ists gar billig, daß manus manum lavet.

Freitag d. 14 Martz: schrieb folgendes an einen nahen Freund zur Antwort. "Lit."

" auf dero sehr Werthes vom 24 Jenner ac: konte ich
" mich nur vorläufig das Nöthigste beantworten, und
" so blieb noch etwas zurück, das nicht in Eil zu-
" sagen schien, welches mit Ihrer gütigen Erlaubniß
" in Einfall bemerken wolte: die schreibe:
" 1, Unter den Politicis herrschen lauter Gärungen"
" Die Atoms waren wol so lange durch einander
" schwärmen und sich an einander reiben, bis ein con-
" fusum Chaos oder Nodus Gordeus daraus entstehet,
" welche Niemand als der Allmächtige Geist in sich-
" liche Formen und Gestalten bringen, oder einicher
" ander M: mit dem Schwert entflechten kan. Es wird
" wol nicht eher zum Sediment gelangen bis die Er-
" füllung eintrifft: Offenb: 12, 10-13: Nun ist das Eil

„ Mahn in Zuriehn Ihrem, die auf Ihrem vorrath
„ 2, das von Ihnen bemerkte Bild in der Philosoph:
Gesellschaft" erinnerte meiner Phantasie
„ die ehemalige grobwitzige Buchstabier=Kunst des Ver-
„ storbenen Druckers Bürers, der den Nominativ: plural:
„ von Philosophus dem Publico vor Drüchte: Vial-lob: Vis:
„ Orthodoxi: rufte Offen: Societas: Gesellschaft. Was
„ kan man von Menschen, die keine Belehrung von Ohren
„ haben und nur von der Hechen sind, anders zu erwarten?
„ 3, "Thomas a Kempis sein Motto: sorge in Angello
„ cum libello". Der gute Mann war in dem finstern
„ Zeitlaufe gleichsam eingemauert, hatte in seinem
„ Winkel so zu sagen, nur ein klein mit Eisen Ver-
„ wertes Luft=Loch, wo gebrochne Lichtstralen durch sie=
„ ben und sein Libellum bemerken. Welches, wenn man
„ Evangelische Sinnes=Aenderung und Rechtfertigung unser Sünden
„ durch den Glauben an Jesum Christum vorausetzet, dem Ri-
„ che Christi, nicht ohne Nutz und Segen geblieben. Denn die
„ Heiligung hat ihren Grund in der Rechtfertigung und ist
„ die Folge derselbigen; ueber der gleichen persönliche Umstän-
„ de zu wünschen, kan nicht wohl passen auf den H. Chr: K:
„ in dem jetzigem Zeitlauf cum libello in angello zu setzen,
„ weil derselben verlichenen Talente nicht einem Angello

„ angenehmer, noch weniger im Schreibtuch zu verbrennen,
„ den Verbrennt sind.
„ 4. Will manchmal unwillig werden, daß so wenig
„ Frucht vom Dienst des Herrn sichtbar ist.
„ Der Affect ist Paulinisch 2 Corinth. 4. und 1 Corinth.
„ 4. 2. Antwort: Die vorzüglichste Eigenschaft der
„ Diener Jesu Christi sey Treue. Treue Verwalter
„ und Arbeiter bestellen ihren Acker, säen, pflanzen,
„ begießen, wenns Zeit ist, bitten den Allmächtigen
„ Eigenthums-Herrn um Segen und Gedeihen und
„ erwarten die Frucht in Hofnung und Geduld.
„ Das moralisch Nichtbern auf Urtheil der Freiheit
„ ist mißlich, und ein unbeweglich Urtheil darüber zu man=
„ gelhaft in unserm hiesigen status infanti, weil wir
„ nicht sehen und Nieren prüfen können, und die äus=
„ ser=ordentliche Gabe die Geister zu unterscheiden,
„ zu wer ist. Die schärfsten Urtheile nach den Sinnen,
„ erreichen bisweilen nur den Umfang der Oberfläche=
„ en, da oft minima circumstantia occulta variat rem.
„ Der Heil: Paulus beriefe sich getrost auf das letzte Fürr=
„ lichte Welt-Gerichte, wo alles nach der lauteren Wer=
„ heit, auch das Verborgenste offenbar werden soll.

„ So, Sie bin ich auch zum Lachmuth." i.e. nicht
„ völlig, sondern nur zum Theil, und das ist wohl
„ zu begreifen, wenn man sie allzu viele und
„ mancherlei Arbeit und Bürden, worunter Sie
„ stehen, erwägt, so, daß daher nun ἀποκαλυψις
„ kia für einen Wink von hier, oder besonders von
„ Europa entstehe. Darüber will ich meine einfäl-
„ tige Meinung inter privatos parietes nicht verhehlen.
„ α, Der Herr, der Sie in dem gegenwärtigen Be-
„ ruf gewindet und verordnet hat, fodert und
„ erwartet mit Recht, daß Sie nicht eher einem
„ andern Winke folgen, bis über eingeholte Hinweisun-
„ ge und probe haltende Gründe daher zu vorhanden
„ sind. α, das Ergon ist die drey-Weide Ehre
„ anvertrauten Gemeine. β, hält das Parergon
„ bei der Academie und Druckerei zu scheuen, so
„ kann durch Resignation die allzu schwere Last
„ gemindert und das Ergon erleichtert werden.
„ γ, Ihre Leibes-Kräfte hat die gütige Fürsehung
„ wieder her gestellt. Die Gemüths-Kräfte sind noch
„ nicht abgemüdet, sondern die Jahre noch noch im Wachsen,
„ und so lange der Canal durch Beten und Wachen zum
„ Einfluß des Geistes Christi offen bleibet, wird die

1783

„ Gnade hinreichend und mächtig genug zum Zweck
„ des wichtigen Amts seyn und bleiben. S, solln
„ aber /: das Gott verhüte!:/ die jetzige Ph: Gemeine
„ ihres Seelsorgers müde und seiner gerne los seyn
„ wollen, oder ihm ohne Ursache aufkündigen und
„ verfolgen;
„ so würde ein neuer Wind in diesem Teil der
„ Welt, notwendig den Vorzug haben. E. H. ich habe
„ seit dem 9ten Februar: 1779 eine Wollmacht von
„ S. T. Hochwürdigen Herrn Senior Urlsperger
„ und Director Freylinghausen um einen treuen
„ Seelsorger von hier nach Ebenezer zu berufen.
„ Der ist ein grosses und weites Feld, wenn der=
„ selbe der gütigste Hausvater Herr seinen Ver=
„ wüsteten Weinberg, nach so harten Züchtigungen,
„ wieder um Zeugen und treuen Lastern will.
„ An Christlicher Unterhaltung würde es nicht fehlen,
„ und die Gegend ist erhaben, mit gesunder Luft und
„ Wasser begabt, und übertrifft alle übrigen Gegen=
„ den in Georgia: experto credo Ruperto. Dahin schicke
„ sich wol kein Thomas cum libello in angello, sondern ein
„ begnadigt= und begabter Christophorus cum Libris
„ V. et N. T. in Lockenso, der Liebe, Lust, Muth und

„ Kräfte hat seines Herrn und Meisters, mit Fleiß
„ verdäuten Lämmer und Schafe zu werden.
„ C. Gefällt aber das Gottes Wind und Wille es Ihm
„ Weg nicht zu lenken beliebte, und H. P. K: wie es
„ angenehm läßt: „ im stillen Gehorsam aufhalte;"
„ so scheint mir Ihnen recht, Κατ' ἀνθρωπον, der Weg
„ nach Europa der nächste zu seyn, [illegible]
„ [illegible] Leben zu [illegible]
„ [illegible] Gemüthern und [illegible] Welt,
„ und [illegible]. [illegible] ist es [illegible] der
„ Zeit [illegible] [illegible]
„ [illegible] [illegible] [illegible]
„ [illegible] [illegible] [illegible]
„ [illegible] [illegible] [illegible]
„ [illegible] Wenn nun Ihr Häupt Gemeinen hier in
„ Ihr Städten, wo [illegible] immer mit angenehmen
„ Arbeitern versorgt werden könten; so würde doch un-
„ sere Evangelische Religion und Kirche in diesem Abend-
„ Lande und dennoch wesen Mainberg unter göttlichen
„ Gnaden-Schutz und Seegen erhalten, [illegible] und
„ eine angenehme und erbauliche Correspondence zwischen
„ der Mutter und ihr Filial unterhalten werden.

1783.

„ Wann Gott der Allmächtige Künftig Imfundum
„ der Legate aus Gnaden für Unfall bewahren solte,
„ so werden die Hochwürdige und Geistliche Herrn
„ Wertheste Herrn Directores und Väter schon weiter
„ sorgen, wie es der Absicht der Verewigten Hohen Wohl-
„ täter am gemäßesten, und der hiesigen annoch Kum-
„ merlichen Anfall am nöthigsten seyn möchte: Es wird
„ wol nach und nach eine Anzahl armer Predigen Wit-
„ wen geben, deren von Halle gesendete Männer, als treu-
„ Arbeiter ihres Leibes- und Seelen-Kräften und Verlichen
„ Gaben in des Herrn Verwüsteten Weinberge, auf grop-
„ pert und des Lagers Last und Hitze getragen und noch
„ tragen, die, und ihre Weiber eine Unterstützung
„ ins Künftige benöthigt seyn dürften. Interim Deus O. M.
„ nobiscum loquitur per circumstantias. Id. quod tempus
„ hucusq; docuit atq; docebit. *

„ 6. „ Ein in America wären fast eine Rotation anzurathen.

„ Antw: Rotationes sind Wenschieden:
„ Gott bewahre in Gnaden! daß nicht dergleichen Rota-
„ tion vorgehe, wie der heilige Apostel Paulus mit
„ Herzens-Angst und Wehmuth vor aus sahe im Geist:
„ Actor: 20, 29, 30

* Meine Absicht bei meinen Anmerkungen war nichts anders als eine kleine Gemüth-Recreation gegen hypoc: Obstr: zu Wenden sehen.

1M4426

4/ „ 30. 2 Timoth: 3, 2, 3. Daß nicht nach Dem Abschie=
„ de der Hallischen Missionarien eine solche Verwü=
„ stung in Ostindien und America geschehe! In Europa
„ sind dergleichen schon von vielen Jahr=Hunderten her häufig
„ vorgegangen, wie die Kirchen=Historien beschreiben. Vor
„ und nach der Reformation, und in unsern lieben Deutschen
„ Vaterlande soll, wie es scheint, die Deute sich allge=
„ mein werden. Eine wohlgemeinte Rotation in America
„ würde auch unüberwindliche Schwierigkeiten haben, weil
„ die meisten Arbeiter mit Familien und Verwandten
„ geben begabt, die Gemeinen ein Jus vocandi per pluri=
„ ma vota prätendiren, und dürfte wol dem Fuchs so aus=
„ fallen, wie die Fabel sagt: "Jupiter gebot: die Klagende
„ sollten alle ihre Bürden auf einen Haufen werfen, und
„ ein jeder freiwillig haben sich eine Bürde aus zu lesen."
„ daß jeder wieder nach seiner gewonten grif. Die Rota=
„ tion von 1753 fing in Germantown und von 1761 fing in
„ Philad: fülle ich nach: s: en Miniature von 2 Corinth: 12, 7.
„ 7. "Wir fangen jetzt unsern Unterricht an."
„ Das ist unter andern die wichtigste und seligste Amts=
„ Arbeit, wozu der Holdseligste und aller liebste Heiland
„ deine Seelen= und Leibes=Kräfte mit gewünschter Por=
„ tion seines Freuden=Oels salben, erfrischen und stärken wolle!
„ welches wünscht, bittet und flehet im Kämmerlein und Schwachheit
„ Providenz 1/14 deine zur Liebe und Mitleiden verbunde=
„ Marz 1783. ner M. Mb. „ N.d. 1, ich habe am

1783

„ 31sten January ac: an Ihn Herrn David Schäffer Senior
„ das Corporations Land von 300 £ assignirt, und Ihr
„ hat demselbigen Dato eine Obligation an S. T. Hoch=
„ würdige Herren Directores Freylinghausen und Schultz,
„ dero Successores im Directorio, dero Attornies, Man=
„ datarien und Assigns executirt, welches ich in Verwar=
„ rung habe.

„ 2, ich wolte gern an meinem Theil von dem Mandatariat des Hochgräfl.
„ S. R. Fundi loßseyn ehe ich sterbe, und habe deswegen
„ angefangen in ein Manuscript die Speciem facto=
„ rum darüber zu setzen und 7 Memoranda zu annecti=
„ ren. Und weil ich glaube, daß die Besorgung desselben
„ vor oder nach meinem Tode Ihrer respective Zur
„ Vereinigung geformten Herren Pastoribus in Phila=
„ delphia aufgetragen werden, so will nicht ermangeln
„ Denenselben mein Manuscript samt den Documen=
„ ten zu überliefern, so bald damit fertig bin.

„ Übrigens bitte mit meiner Schreib-Art Geduld
„ zu haben, weil meine Hand zittert und Absence d'e=
„ sprit den Mangel einiger Buchstaben, Wörter und Ver=
„ standes verursacht, das man sonst zu entschuldigen
„ pflegt mit dem Worte: in fil.

Hamburg d. 15 March hatte zu schreiben: bezahlte für Obst=
bäume zu pflanzen 15 sh: sandte einen Brief nach Hannover.

Dontag d. 16 March: wurde öffentl: Gottes-Dienst in der Reform: Kirche, bei uns Haüs-Andrest und besuch von Neuhannover: p.

Montag d. 17 March: die Englische Zeitung gibt authentique Nachricht, daß am 30sten November 1782 zu Paris 9 provisional Artikels zwischen Sr: Groß Brit: Majestaet Bevollmächtigten S. T. Richard Oswald Esq. einer Seits, und den S. T. Americanischen Herren Commissarien, vom S. T. Congress andrer Seits, zum Frieden gemacht und vor zuegen unterschrieben: nemlich von Richard Oswald Esq., John Adams, Benjamin Franklin, John Jay and Henry Laurens Esq. Esq. In den benandten 9 Artikeln wird den 13 Americanischen Provincen die Independence zugestanden, und die Grenzen bestimt p. Es soll aber nicht eher seine Erfüllung, oder Vollziehung und Kraft haben, bis Britanien und Frankreich p. Frieden gemacht haben, und die Britan: Parliamente es so gutheißen. Die Ar=den die am 5. Decemb: 1782 im Parliament über den vierten Punkt gehalten, zeigen theils eine Unzufriedenheit an: die wollen zum Theil nicht erlauben, daß der König oder sein Cabinet die Dependence ~~nicht~~ ohne ein Equivalent weg schenken solte p. Der H. Contradicens antwortet: der König hätte gute Ursachen die Depend: weg zu schenken, weil die Americaner die Independence

„ schon mit den Schwerd gewonnen, ein andrer Senator gibt den
„ Trost: es wären nur provisional Articles, und könten wieder-
„ rufen werden, je nach dem Friede mit Frankreich aus fiel:
„ am sichersten, daß der Krieg mit der äußersten Anstrengung
„ fortgesetzt würde. Ein Dritter Senator wendet ein: Dieser
„ Krieg habe Britanien schon 80 Millionen Lstrl. gekostet, und
„ es wäre nicht ein, daß man andern Reich zu Warwüsten
„ suchte und selber darüber Bankrupt würde.

Es scheint die Kriegende Mächten wollen sich lieber noch
weitre mit einander matten um zusehen, wer den längsten
Degen und Ehrm hat, und Nord America suspendiren bis auf
weitern Hinsicht und Ausschlag. Es ist also noch kein Friede
bis die Proclamation von dem Herrn aus dem Allerhöchsten Cabinet kommt, dem Wind und Meer gehorchen müßten! Psalm: 50. Bezalte für nötige Dachen in die Haushaltung 11 Sh. Weil im Vergangnen Herbst wegen Mangel des Regens, kein Heüwgewächs gewachsen, so ist die Fütterung diesen Winter durch sehr rar und teüer. Ein Bagenwirtsch, aus Liebe gedrungen, wie er sagte, brachte mir heute einen Wagen Voll Heü, wo für er 1 £ 2 S: 6 d forderte und empfing, welches mir nötig und sehr lieb war. So erstreckt sich die Gnädige Fürsehung des Gütigsten Gottes über das Kleinste so wol als das grösste Geschöpf.

Dienstag d. 18 Merz bezalte in die Haushaltung 2 Sh: hatte eine Amts-Verrichtung und die übrige Zeit zum Lesen.

Mitwoch d. 19 Merz gewüsamen Windsturm und kalten

Regen, hatte zu schreiben und müssamen Besuch.

Donnerstag d. 20 Merz: Besuch um Rath für Kranke,
bezahlte für Baum pühen 7 fl: 6 d. las und schrieb

Freitag d. 21 Merz: kaufte ein Kranks Kind: schrieb einen
Brief und hatte Noth mit meiner Kranken Cosa, weil sie
mit heftigen Paroxismis geplagt wurde.

Samstag d. 22 Merz: empfing Briefe aus Tolpehaken,
a, vom Hl. Pastor Praes: Schultz 6, von unsrer Tochter,
Ihr Hr. Sch. "Sie hoffet im nächsten May von Ihrer
" Leibs-Bürde entbunden zu werden, seufzet unter
" der Haushaltungs-Last mit den Kindern, weil der Vater,
" wegen seiner weitläuftig-müssamen Amts-Geschäfften
" selten daheim seyn kan, zumal in der jetzigen Zeit, da
" der reform: Hl. Pfarr: weg gezogen und die ref: Ge-
" meinen seinen Beistand in Krankheiten und Todes-
" fällen begeren; so daß zu besorgen, sie werde unter der
" Last erliegen und eine arme Witwe mit einem Häuflein
" unerzogener Kinder zurück lassen, wo der gütigste Gott
" nicht ein Mehreres Theil als wir bitten und verstehen.

Hr. Hl. P. P. Sch: meldet: "Von seiner überhäuften
" Amts-Last, wünschet und bittet vor Gott, daß die benach-
" barten ref: Gemeinen bald mit einem treuen Seelsorger
" wieder versehen werden möchten; damit sie Erleichterung
" erhielte: Danket dem Herrn, der bisher noch durch geholfen!

1783.

Sonntag d. 23 Merz hielt Hr. P. Voigt hier Gottes-Dienst.
Nachmittags hatten wir verschiedne Besuche, unter an-
dern auch vom Hr. P. Voigt, welcher Klagte, daß ein Eng-
lischer, so genannter Methodisten Prediger in unsern
Gemeinen über der Schuldiel einen Anfang machte, und
daß sie sich unserer Kirche bedienen wollten, weil er
sich auch muß berufen, als ob ihn zum Predigt-Amt or-
dinirt hätte. Ich gab dem Hr. P. Voigt vorläufig fol-
gende Zeilen mit: "Geehrt- und geliebte Hr. Ältester,
" Vorsteher und treue Glieder unserer Mit vereinigten
" Gemeinen in Peikstown und Peiksland:
" wie ich höre, so soll Mr. Rawling, ein Englischer Pre-
" diger in Eure Gegend sich einen Anfang machen, sich auf
" mich berufen, als ob ich ihn dazu bevollmächtigt und
" ordinirt hätte: und in euern Kirchen predigen wolte.
" Wann er das sagt, so ist's L. V. erlogen; und ich bitte Ge-
" brüder und Brüder, daß Ihr ihn nicht in Ihren Kirchen
" predigen lasset: denn das wäre eine schwere Ver-
" antwortung vor Gott und allen unsern Vereinigten Evan-
" gelisch-Lutherischen Gemeinen. So viel für dismal von Ihrem
" altem Freunde und Mitbruder H. Mb. senior.
Übrigens versprach dem Hr. P. Voigt, die Sache weiter zu
erklären und zu überfinden.

Montag d. 24 Merz Der Ältste Bruder in Philad. sandte mir zum Present
ein Traktätlein gedruckt, unter dem Titul:
" Eine Warnung an wirkliche Christen, von einem
" Mitglied der reformirten Kirche, geschrieben zu York &

„ 8 Juny 1782." Ich ist ein schönes Exercitiorgen, so wol Innen reform: als Evangelisch-zerrutten Theilen recht angemessen, unpartheiisch, christmäßig und erbaulich.

Ich bezahlte heute für Nägel, Heu, Stroh 1 £ 16 sh: 6 d.

Dienstag d. 25 March machte folgenden Aufsatz:

„ E. Ehrwürdiger H. Pastor Voigt,

„ Geehrte HH. Aeltesten, Vorsteher und getreuen Glieder unsrer „ mit vereinigten Luth.-Lutherischen Gemeinen in Chester „ County: „ Wie ich höre, so wandelt ein Englischer Mann in „ Ihrer Gegend herum, der sich Isaac Rawling nennet, einen „ Anfang zu erwehnen suchet, und vorgibt, als ob ich Ihn Voll- „ macht darzu gegeben und Ihn zum Predigt-Amt verord- „ net hätte. Damit nun Jedermann wissen möge, wieres „ mit der Sache stehe; so dient zur wahren Nachricht folgendes:

„ 1, Am 25 July 1782 kam ein Englischer Mann zu mir, der sich „ Isaac Rawling nannte, zur Englisch-Bischöflichen Kirche „ bekannte und mir seine Reise Passport: Von Baltimore, „ vorzeigte. Er brachte mir einen Gruß von Englischen Vor- „ stehern in der so genannten Forest, Robison Township und „ sagte, er hätte nun beinahe ein Jahr lang in der Gegend „ gepredigt und auch ein und andere Kinder im Nothfall „ getauft: Die Leute liebten seine Lehre und seinen Wandel „ und wollten Ihn zu Ihrem Prediger annehmen, wenn er die „ Ordination zum Predigt-Amt erlangen könte

„ 2, Er frug mich, ob ich Ihn ordiniren könte und wolte?

1783:

„ ich antwortete aufrichtig: Nein, ich könte Ihn nicht ordini-
„ ren, und unser Vereinigt-Lutherisch Ministerium
„ liesse sich gar nicht damit ein für andere Gemeinen
„ Prediger zu ordiniren; und weil er, wie er sagte, sich
„ zu der Englisch-Bischöflichen Kirche bekennete, dem Prediger
„ vom Bischof geordiniert seyn müsten, so könte er auf in
„ dem jetzigen Zeit-Umständen von daher keine Ordination
„ verlangen.

„ 3, Zum Beschluß bat Mr: Rawling, ich möchte Ihm doch eine
„ Antwort an die Männer mit geben, die Ihn zu mir gesandt
„ und meinen Rath verlangt hätten. Weil ich mehr Besuch
„ und wenig Zeit hatte, so schrieb ich folgende Zeilen an die
„ Englischen Männer und gab sie Ihm mit:

„ Dear Gentlemen and Brethren:

„ the Revd Isaac Rawling visited me this Day and
„ asked mine Opinion concerning Ordination.
„ Since at present there are no Way and Means to get
„ a Minister ordained by a Bishop, it is my humble O-
„ pinion /: in Case of Necessity :/ the Wardens and Vestry-
„ Men, with Consent of the communicating Members of
„ a vacant Congregation, may have Liberty of Conscience
„ to give to a Minister a Call and Power /: for a Time :/
„ to preach the Gospel and to administer the holy
„ Ordinances, whom they have tryed before and found
„ ~~and found~~ a true Friend of Church and State.
„ July 25. 1782."

H: Mb.

„ Hier aus dem Gedrmann, der Verstand hat, erkennen,
„ daß ich dem Isaac Rawling keine Vollmacht zum Pre-
„ digt-Amt gegeben habe. Hat ihm eine Englische Ge-
„ meine in der Forest einen Beruf und Vollmacht
„ gegeben, wie ich nicht weiß, so gehört er dort hin und
„ handelt nicht ehrlich, wenn er in Peikstown und Peik-
„ land umher schleicht, einen Anfang zu machen sucht,
„ und hier heimlich verursacht, in Gemeinen, die ihre
„ ordentlichen Prediger und Bedienten haben. Noch viel weniger
„ haben solche Menschen, die nicht berufen, nicht geprüft,
„ noch ordinirt sind, sich und Recht in unsern Vereinigt
„ Lutherischen Kirchen und Schulhäusern zu predigen.

„ Solche Läufer sind zu vergleichen mit gewissen losen
„ heimlichen Dieben, die an einem Orte Waaren stehlen,
„ und damit in der Ferne, wo sie unbekannt sind, pedlen
„ oder hausiren gehen, bis sie ausgefunden werden,
„ oder es geht zuletzt damit, wie in der Apost: Geschichte Cap:
„ 19, 13-16 steht.

„ So lange unsere Deutsch-Vereinigt-Lutherische Ge-
„ meinen ordentlich getreue Prediger und Bedienten
„ haben, fehlt es ihnen nicht an den Gnaden-Mitteln zur
„ Seligkeit. Wenn sie selbige hören und darnach glauben
„ und leben, so können sie selige Kinder Gottes seyn und
„ haben nicht nöthig sich mit solchen zu bemengen, die nicht ge-
„ prüft noch berufen, und laufen wo sie nicht gesandt sind.
„ Es hat schon in alten Zeiten solche Verführer gegeben,

1783.

„ die sich in den Fangel des Teufels verstellten und mitführten
„ Worten die Einfältigen berückten, oder wie es heißt 2 Tim.
„ 3, 6 die hin und her in die Häuser schleichen und die Weib=
„ lein gefangen führen.

„ Ich hoffe nicht, daß unsere Vereinigte Gemeinen schon so
„ weit verfallen seyn sollten wie 2 Tim: 4, 3, 4 steht: es wird
„ eine Zeit kommen, daß sie die heilsame Lehre nicht leiden
„ werden, sondern nach ihren Lüsten werden sie sich selber
„ Lehrer aufladen nach dem ihnen die Ohren jucken.
„ Hebr: 13, 9 Lasset euch nicht mit mancherlei und fremden
„ Lehren umtreiben. Denn es ist ein köstlich Ding, daß
„ das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.
„ 1 Cor: 15, 58 Darum meine lieben Brüder, seyd feste
„ und unbeweglich im Glauben, Liebe und Hoffnung
„ und nemet immer zu in dem Werk des Herrn.

„ Wir, die ersten und ältesten Prediger, wie auch die
„ noch lebenden Ehl: Aeltesten, Vorsteher und getreue Glieder
„ unserer Gemeinen, wissen den besten wie viele Vor=
„ gn, Mühe, Arbeit, Kummer und Schmerz es kostet Schu=
„ häuser und Kirchen zu bauen und zu bezahlen. Wissen
„ auch wozu sie gewidmet und vor viel Hundert Jahren
„ eingeweiht sind, nemlich zu der reinen Evangelischen
„ Lehre, die enthalten in den heiligen Schriften der Apostel
„ und Propheten, in welchen Jesus Christus der Grund- und
„ Eckstein ist, unserm Augsburgischen Bekentniß gemäß.

„ Unsere Kirchen und Schulhäuser sind also nicht gebaut
„ für unordentliche Lehrer und Sectirer, sondern daß die
„ reine Evangelisch-Lutherische Lehre von Busse, Glauben
„ und Gottseligkeit unter uns erhalten und auch unsere
„ Nachkommen fort gepflanzet werden sollen. Nebst freul.
„ Gruß und Segens-Wunsch verbleibe Ihr allerseits wohlwün-
„ schender alter Freund und Diener Heinrich Mühlenberg.
„ Providence d. 25 March 1783.

Mitwoch d. 26 March heute empfingen wir folgenden Nachricht
aus Philadelphia: „ Ex. Excell: der in Philad. residirende
„ Franz: Gesandte Tit: pleno Herr de la Luzerne machen Pub-
„ lico bekant, daß am 24 March ac. früh der Allerchrist:
„ Majestaet Kriegs-Schiffen unterm Commando des F.
„ H. Lieuten: Duquesne hier angekommen in 36 Tagen
„ von Cadiz, mit Ihm Brief und Order von Ex. Exc.
„ S. T. Graf D'Estaing Admiral, im Namen Ex. Al-
„ ler Chrl: Majestaet zu melden, daß am 20 Jan: 1783
„ Praeliminarien zum Frieden zwischen den Kriegenden
„ Mächten Groß Brit: Franck: Spanien und Holland
„ zu Paris geschlossen. Die häupt Artikel sollen folgen:
„ Es seyn: 1, Franckr: behält Tobago und Senegal und
„ gibt an England zurück Grenada, Vincents, Dominique
„ und St Christopher. 2, St Eustatia, Demerara, Berbice
„ und Essequibo fällt an Holland zurück. 3, Spanien
„ soll Minorca, West- und Ost Florida haben. 4, Franckr:
„ soll in Ostindien so wol in Bengalen als an der
„ Ost- und West Küste der Halbinsel wieder etabliert wer-
den.

1783.

„ 5) Engelland soll in Ostindien die Holländische Be-
„ sitzung Negapatnam behalten und Trinquemale an
„ Holland zurück geben. pp. Es ist unnötig Mehrers darüber
zu bemerken, weil es in Europa weitläuftiger und
deutlicher publicirt seyn wird wo die Praelimarien
gemacht worden. Ein einfältig-christlicher Nachbar
machte bei Anhörung der Nachricht vom Frieden folgende
Anmerkung, welche mir rührend war: „ Wenn Gott
„ der Herr Zebaoth auch den wirklichen Frieden verleiht,
„ so hat er noch mehr Fuhr- und Wagen-Ruhm. Die Kurz-
„ tze Zeit wirds lehren. Wollen wir uns nun durch
„ seine Gute zur Bekehrung locken und leiten lassen,
„ so werden wir gewiß seiner Hulde müssen

Donnerstag d. 27 Martz: schrieb den Aufsatz vom 25.
cited: an H. P. Voigt ins Reine, und sandte es mit
Gelegenheit hinüber.

Freitag d. 28 Martz: heute ist der erste warme Frühlings
Tag. Nun fangen die Feldarbeiter allgemach wie-
der an ihre Schwerter und Spieße in Pflugschaaren
und Grabscheiter zu verwandeln, um in Gärten
und Feldern zu arbeiten.

Sonnabend d. 29 Martz: Letzte Nacht hatten wir das erste Gewit-
ter in diesem Jahr mit starkem Blitz und Donner: Besuch
von Freunden aus Hannover, und Abends bis in die

1783

Stärke Nacht einer starken Nordschein, worauf kalte und windige Witterung zu erfolgen pflegt. Bezahlte an den Tagelöhner 3 Sh:

Sontag d. 30 March war hier kein öffentlicher Gottes-Dienst, nur gewöhnliche Privat Andacht, und meine Frau hatte einen heftigen Paroxism: hieber.

Montag d. 31 March: Besuch um Rath für Arrenbr: übrige Zeit wandte auf Schreiben, Lesen und Gebet: bezahlte in die Haushaltung 5 Sh:

Dienstag d. 1 April: H. Pfarr: Weiß sprach mit seiner Frau vor auf der Reise nach Philad.hia. Hatte auf Besuch Vom Rev: Mr: W. welcher jetzo 3 Engl: Episcopal Gemeinen in Chester County bedient. Ich schrieb folgendes zur Antwort an S. T. Hn: Praeses Schülze.

" Hochzu Geliebten Kinder:

" Ihre beiderseitige Zuschriften a, der hr: Dis: Vom
" 3ten an Ihre Mutter, und des Hn: Praesid: Vom
" 4ten March, kamen am 22sten ejusd: richtig zu
" Händen und Herzen. Beider Inhalt hat mich
" angetrieben Ihrer noch ferner im Kämmerlein,
" vor Dem, der ins Verborgene sieht, demüthigst zu
" gedenken und um Gottes Barmherzigkeit und allergnädigsten Beistand zu flehen! Sie sind beiderseits
" in bedrängten Lage und drückenden Umstän-
" den. Sie, Werthester Herr Pastor Praeses, sind schon